

Ein „Langläufer“ nimmt Fahrt auf

Grundsteinlegung für die neue Seniorenresidenz

Von Carolin Henneberg

DIETZENBACH ■ Baupläne, Kleingeld, ein Glücksschweinchen und die aktuelle Ausgabe der Offenbach-Post landen in dem Kupferrohr, das als Zeitkapsel in eine Wand der neuen Seniorenresidenz an der Ecke Offenbacher Straße / Gustav-Heinemann-Ring eingemauert wird. Darum kümmern sich Bürgermeister Jürgen Rogg und Susanne Thon, Geschäftsführerin der Mediko NRW GmbH, die das Haus im kommenden Jahr betreiben wird.

„Das ganze Projekt ist ein Langläufer“, sagt Rogg, der es seit fünf Jahren mitbetreut. Eigentlich war geplant, dass Bewohner bereits im Herbst des vergangenen Jahres dort einziehen (wir berichteten), doch das Erarbeiten des richtigen Konzeptes und das letztendliche Einreichen des Bauantrages hätten sich länger hingezogen als anfangs gedacht.

Bis zum kommenden Herbst will die Firma Lindhorst mit dem Bau der Seniorenresidenz fertig sein. 115 Pflegeplätze und neun Berei-

che mit eigener Küche sind geplant. Außerdem entstehen rund 70 neue Arbeitsplätze.

Das Konzept erklärt Susanne Thon: „Mit Senioren kann man mehr machen als Mandalas malen und singen“, sagt die Geschäftsführerin. Deswegen soll sich die Wohnanlage am Modell des „Hausgemeinschaftskonzeptes“ orientieren. „Wir wollen ein offenes Heim sein, uns in die Umgebung integrieren – unsere Bewohner sollen einen möglichst normalen Tagesablauf haben.“ ■ ch



Wer will fleißige Handwerker sehen? Bürgermeister Jürgen Rogg und Susanne Thon von der Firma Mediko mauern eine Zeitkapsel in die künftige Seniorenresidenz an der Offenbacher Straße ein. ■ Foto: ch